

**Zeitschrift:** Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen

**Herausgeber:** Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere

**Band:** 47 (1974)

**Heft:** 4

**Artikel:** Die Arbeit der Landskonferenz der militärischen Verbände

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-561676>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## **Die Arbeit der Landskonferenz der militärischen Verbände**

Wir berichten im nachfolgenden in kurzen Zügen über die Arbeit der Landeskonferenz der militärischen Verbände im Jahre 1973 deshalb, weil an Präsidentenkonferenzen des EVU gelegentlich über diese Institution und ihre Arbeit Auskunft verlangt wurde. Wir hoffen, damit auch etwas von dem in unserem Verband hineinzutragen, was die Landeskonferenz in ihrer Zielsetzung anstrebt.

Red.

Die Landeskonferenz ist eine lose Vereinigung der ausserdienstlich tätigen militärischen Verbände, die in regelmässigen Aussprachen und Entschliessungen einen gemeinsamen Nenner in der ausserdienstlichen Arbeit zu erreichen sucht. Die Mitarbeit der militärischen Verbände beschränkt sich in der Regel auf Vertretung der einzelnen Zentralvorstände im Arbeitsausschuss. Diese Mitarbeit ist auch an keine Bedingungen geknüpft und ebenso ist die Mitarbeit fakultativ. Die Konferenz wird geleitet von einem Arbeitsausschuss, dem gegenwärtig angehören (Amtsperiode 1972 bis 1974):

Major Leonhard Wyss, Vorsitz EVU  
Kolfrh Johanna Hurni SFHDV  
Oberstl Hans Baumgartner VSMM  
Hptm Hans-Rudolf Aerni SMVLT  
Hptm Hans Tschallener SPFV  
Adj Uof Rudolf Graf SUOV  
Adj Uof M. Bloch SUOV  
Fw Jean Weiss SMVS

Protokoll: Kolfrh Margrit Schilling

Vor allem bekannt wurde die Landeskonferenz der militärischen Verbände durch die Lancierung einer

### **Petition «Für eine starke Armee»**

für die vor Jahresfrist im ganzen Lande Unterschriften gesammelt worden sind. Gegen 260 000 Bürger haben sich zu den Zielen der Petition bekannt. Trotz diesem zweifellos respektablen Resultat sind die Initianten nicht ganz zufrieden, wie aus dem Abschlussbericht des Verantwortlichen für die Petition, Hptm Aerni, zu entnehmen ist:

«Es ist uns nicht gelungen, in dem Masse, wie wir es gewünscht haben, Wille und Bereitschaft des Schweizervolkes für eine starke Armee manifest zum Ausdruck zu bringen. Unsere Petition hat viele Befürworter einer starken Armee nicht erreicht, weil es nicht gelang, die von uns aviserten Sammler, darunter vor allem die einzelnen Mitglieder der militärischen Verbände zum Sammeln von Unterschriften zu animieren. Dies erscheint umso erstaunlicher, als sie genau wissen mussten, dass der Erfolg der Petition für eine starke Armee wichtig war. Wir interpretieren die Zurückhaltung in der Sammeltätigkeit wie folgt: Die allgemeine Unsicherheit um die

Armee ist so weit fortgeschritten, dass man sich vielerorts, um für eine starke Armee einzustehen, bereits exponieren muss. Leider fehlt vielen der Mut dazu.»

### **Organisation und Aufgaben der Landeskonferenz**

In seiner Sitzung vom 5. und 6. Januar 1973 hat sich der Arbeitsausschuss folgenden Arbeitsrahmen gegeben:

- Zusammenarbeit der Verbände
- Kontakt und Zusammenarbeit mit dem EMD
- Koordiniertes Auftreten der Verbände in der Öffentlichkeit
- Durchführung der Landeskonferenz
- Bildung von Arbeitsgruppen

Die Arbeitsgruppen umfassen folgende Tätigkeitsgebiete:

- Arbeitsgruppe 1 Koordination  
Arbeitsgruppe 2 Finanzen  
Arbeitsgruppe 3 Bürger und Soldat  
Arbeitsgruppe 4 Kader  
Arbeitsgruppe 5 Werbung

In einem Rechenschaftsbericht auf Jahresende 1973 haben die Arbeitsgruppen über ihre Tätigkeit wie folgt berichtet:

#### **Arbeitsgruppe 1 «Koordination»**

1. Bereinigung des Terminkalenders  
Vermeidung des Zusammenfalls verschiedener Anlässe in der gleichen Region  
Vermeidung des Zusammenfalls schweizerischer Grossanlässe
2. Materialbeschaffung für ausserdienstliche Übungen und Wettkämpfe
3. Verschiedenes:
  - Frage der Auszeichnungen
  - Zentrale Ausbildung von Übungs- und technischen Leitern

#### **Arbeitsgruppe 2 «Finanzen»**

1. Versicherungsfragen: Die militärischen Verbände sind verpflichtet, für alle Anlässe, für die die Militärversicherung nicht in Anspruch genommen werden kann, eine Unfallversicherung für folgende Leistungen abzuschliessen:

Bei Todesfall bis zu Fr. 30 000.—  
bei Invalidität bis zu Fr. 80 000.—  
für Heilungskosten unbegrenzt  
Abzuschliessen ist ebenfalls eine Haftpflichtversicherung.

2. Subventionen: Die Frage der Höhe der Subventionen des Bundes für die einzelnen Verbände wurde bewusst ausser acht gelassen, da dieses Problem zuviel Zündstoff in sich birgt. Hingegen wurde die Aufteilung der Subventionsbeiträge innerhalb des Verbandes in Frage gestellt. Kritik fand die Regelung, dass nur 25 % der Beiträge für administrative Belange bestimmt sind.

#### **Arbeitsgruppe 3 «Bürger und Soldat»**

1. Allgemeine Probleme:
  - Gesamtverteidigung
  - Wehrwille und Wehrbereitschaft
  - Dienstverweigerer und Zivildienst
  - Vorbereitung zur Rekrutierung

### **2. Aktivitäten militärischer Verbände:**

- Informationsfluss Verbände-Sektionen-Mitglieder
- Ausbildung von Referenten und Diskussionsrednern
- Diskussionsveranstaltungen
- Zeitschriften der militärischen Verbände
- Herausgabe von Literatur
- Pressestelle der Landeskonferenz

### **3. Organisation für die Zusammenarbeit:**

- Sektion Heer und Haus
- Forum Helveticum
- Schweiz. Staatsbürgerliche Gesellschaft
- EMD Abteilung für Information und Dokumentation

Aus diesem Arbeitskatalog wurden zur vorläufigen Bearbeitung folgende Punkte ausgewählt:

- Wehrwille und Wehrbereitschaft
- Vorbereitung zur Rekrutierung

#### **Arbeitsgruppe 4 «Kader»**

Angesichts dessen, dass sich bereits eine Studienkommission der SOG mit dem Problem der Kaderausbildung befasst, hat die Arbeitsgruppe 4 das Schwergewicht ihrer Arbeit auf folgende Gebiete gelegt:

1. Unterstützung der Arbeit der SOG-Kommission «Kader».

2. Zusätzliche Probleme:  
Späterer Einstieg in Kaderpositionen: Heute werden bereits an der Aushebung die Weichen für die meist endgültige Zugehörigkeit zu einer Truppengattung oder zu einem Dienstzweig gestellt. Über die militärische Laufbahn wird in der Regel schon am Schluss der RS entschieden. Es sollte aber dem Soldaten ermöglicht werden, entsprechend seiner zivilen Ausbildung im Militär den «zweiten Bildungsweg» beschreiten zu können. Solche spätberufene Fachleute, Techniker usw. könnten gezielt in Kaderpositionen der Dienstzweige eingesetzt werden.

#### **Zwang zur Weiterausbildung?**

Die Diskussion zu dieser Frage hat zum Ergebnis geführt, dass die Armee auf die Bestimmung der Militärorganisation nicht verzichten kann, wonach jeder Wehrmann der Armee in der Charge zu dienen hat, für die er geeignet erscheint. Andererseits ist die Arbeitsgruppe der Meinung, dass alle geeigneten Mittel anzuwenden sind, um die Weiterausbildung in der Armee möglichst attraktiv zu machen, so dass sich der Zwang zur Absolvierung der Unteroffiziersschule erübrigen sollte.

#### **Arbeitsgruppe 5 »Werbung»**

Die Arbeitsgruppe 5 hat sich insbesondere mit der Bestandesaufnahme der vorhandenen Möglichkeiten der PR- und Werbeaktionen der Verbände befasst. Erstes Ziel der zukünftigen Arbeit wird es sein, den Verbänden geeignete Unterlagen für eine zielbewusste PR- und Werbetätigkeit zu beschaffen.  
(Fortsetzung folgt)